

## Macht die Arbeit Ihre Haut krank?

Juckt, spannt oder brennt Ihre Haut häufig nach Feierabend? Sind Sie bei der Arbeit chemischen Reinigungsmitteln oder Feuchtigkeit ausgesetzt? Arbeiten Sie viel an der Sonne? Dann besteht das Risiko einer berufsbedingten Hauterkrankung.

Spätestens jetzt ist Handeln gefragt: Das Berufsleben ist lang und anfangs kleine Beschwerden können über Jahrzehnte zu schweren Erkrankungen werden.

Gut zu wissen, dass Sie sich mit den richtigen Maßnahmen bei der Arbeit schützen und einer Erkrankung vorbeugen können. Auch bestehende Hauterkrankungen lassen sich mit fachärztlicher Hilfe oft wieder in den Griff bekommen.

Übrigens: Wenn bei Ihnen eine berufsbedingte Hauterkrankung diagnostiziert wurde, haben Sie oft Anspruch auf besondere Behandlungsoptionen durch Ihre gesetzliche Unfallversicherung.

**Fragen Sie Ihre Hautärztin oder Ihren Hautarzt!**



## Anerkennung als Berufskrankheit: Ihre Vorteile

- Ansprüche auf Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
- Kostenübernahme für Heilbehandlungen
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Versichertenrente

## Frühzeitig fragen!

Bei Haut-Sorgen im Job: Handeln Sie schnell und sprechen Sie unbedingt mit Ihrer Hautärztin oder Ihrem Hautarzt!

Ein Informationsangebot der Hautärztinnen und Hautärzte



Mit freundlicher Unterstützung von



Berufsbedingte Hand- und Kontaktekzeme erkennen und innovativ behandeln

# WENN DIE ARBEIT KRANK MACHT



[www.haut-und-job.de](http://www.haut-und-job.de)

haut+job

## Welche Berufe sind betroffen?

Ob Sie im Bäckerhandwerk oder auf dem Dach arbeiten, im Gartenbau oder in der Metallverarbeitung tätig sind, ob Sie als Friseurin oder Friseur, als Malerin oder Lackierer mit Farben und Chemikalien zu tun haben, in Kühl- oder Feuchträumen arbeiten – all diese und viele weitere berufliche Tätigkeiten können die Haut stark belasten.

**Millionen Menschen tragen somit ein erhöhtes Risiko für eine berufsbedingte Hauterkrankung in Form von Hand- oder Kontaktekzemen.**



## Schnelle Diagnose – innovative Behandlung

**Moderne, individuell auf den Patienten abgestimmte Therapieverfahren** rücken bei beruflichen Erkrankungen mit schweren Hautveränderungen in den Vordergrund. So können die Folgen berufsbedingter Verschlimmerung von anlagebedingten Erkrankungen wie der atopischen Dermatitis wirksam behandelt werden. Für einen bestmöglichen Behandlungserfolg ist die Kombination mit der Basistherapie essenziell.

**Die Kostenübernahme kann im Einzelfall durch ihre gesetzliche Unfallversicherung erfolgen.**

## Handekzeme als häufigste Erkrankung

Mit Abstand zeigen sich die meisten berufsbedingten Hauterkrankungen an den Händen. Unterschiedliche Belastungen im Job können verschiedene Beschwerden verursachen: Beispielsweise können durch Feuchtarbeit oder den Umgang mit hautbelastenden Substanzen Handekzeme und Kontaktallergien hervorgerufen werden. Diese sind häufig verbunden mit dem Auftreten von Rötungen, kleineren Bläschen oder Schuppenbildung. Fehlzeiten am Arbeitsplatz oder gar eine Berufsunfähigkeit können die Folge sein.

**Die gute Nachricht: Mit einer frühzeitigen fachärztlichen Behandlung ist dies fast immer vermeidbar!**

## Vorbeugen und Haut schützen

Beugen Sie Hauterkrankungen vor. Der richtige Schutz und eine individuelle Pflege der Haut bei und nach der Arbeit sind dafür ideal.



**Spezielle Hautschutzmittel** in Form von Salben, Cremes oder Gels können das Eindringen von schädigenden Stoffen in die Haut verhindern. Sie werden vor Tätigkeiten angewendet, die die Haut belasten. Die Wahl des Hautschutzmittels hängt vom Schadstoff ab, vor dem es schützen soll, und von der Tätigkeit, die den Hautschutz erfordert.



Die **regelmäßige Hautpflege** nach der Arbeit und zu Hause ist ein wesentlicher Faktor für gesunde Haut. Hautpflegemittel helfen, die Schutzfunktion der Hornschicht zu erhalten oder wieder herzustellen. Experten-Tipp: Beim Eincremen der Hände darauf achten, dass die Fingerzwischenräume und Nagelbetten mit eingecremt werden.



Eine wichtige Maßnahme zum Schutz der Haut ist das Tragen von geeigneten **Schutzhandschuhen**. Sie schützen in hohem Maß vor den abzuwehrenden Schadstoffen und vor mechanischen Belastungen. Auswahl, Einsatz und vor allem auch die Dauer des Tragens hängen von den jeweiligen Tätigkeiten und Gefährdungen ab. Bei der Auswahl berät und hilft qualifiziertes Fachpersonal weiter.



**Schonende Hautreinigung:** Mit der richtigen Reinigung der Haut werden schädigende oder störende Substanzen von der Haut entfernt. Oberstes Gebot ist es, die Haut zu schonen. Dabei kommt es vor allem auf die richtige Wahl der Hautreinigungsprodukte an. Verschiedene Arten von Verschmutzung erfordern möglicherweise unterschiedliche Hautreiniger mit speziellen Wirkstoffen und Wirkungsweisen. Aber Achtung: Häufiges Waschen mit Wasser und Seife trocknet die Haut aus und macht sie empfindlich.



Bewahren Sie Ihre Haut vor Sonnenbrand, vorzeitiger Alterung und Hautkrebs durch ultraviolette Licht! Den besten Schutz bietet eine großflächige, aber luftige und UV-dichte Kleidung. Unbedeckte Hautstellen sind auf entsprechende **UV-Schutzmittel** angewiesen.